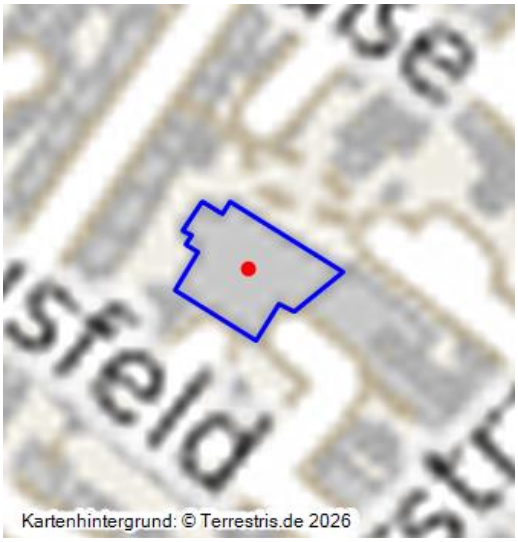
Frauenmuseum in Bonn

Kunst, Kultur, Forschung e.V.

Schlagwörter: Museumsgebäude, Kunstmuseum
Fachsicht(en): Museen
Gemeinde(n): Bonn
Kreis(e): Bonn
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Banner mit der Aufschrift "Frauenmuseum" in der Bonner Altstadt (2021)
Fotograf/Urheber: Jasmin Garz



Lagebeschreibung

Das Frauenmuseum liegt 700 Meter nördlich des Alten Friedhofs in der Bonner Altstadt. Das Museum ist durch eine Einfahrt zu erreichen und befindet sich in einem Innenhof zwischen mehreren Gebäuden. Das ehemalige Kaufhaus umfasst 3.000 Quadratmeter Fläche Museumsraum und besteht aus drei Etagen mit einem Hof und einer Dachterasse mit Garten.

Geschichte

Das Gebäude des Frauenmuseums, ein leerstehendes Kaufhaus, wurde zunächst durch die späteren Gründerinnen besetzt. Es folgte ein erstmaliges Nutzungsrecht für das Gebäude, allerdings nur für die Dauer einer Ausstellung. Nachdem die Gründerinnen das Gebäude über die Ausstellungszeit hinaus besetzten, wurde am 21. Februar 1981 ein Nutzungsvertrag über das leerstehende Kaufhaus zwischen der heutigen Direktorin und Künstlerin Marianne Pitzen und der Stadt Bonn ausgehandelt. Die Bedingung der Stadt Bonn war ein Kulturzentrum zu errichten. Somit gründete Marianne Pitzen das Museum im Jahr 1981 mit weiteren Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und der Frauenbewegung „frauen formen ihre stadt e.V.“.
Ab Januar des Jahres 1985 bestand ein Mietvertrag, dessen Kosten die Stadt Bonn trug. Im Jahr 2018 wurde das Gebäude von der museumseigenen Stiftung erworben. Träger des Museums ist der Verein Frauenmuseum - Kunst, Kultur, Forschung e.V.. Im Jahr 2017 zählte das Frauenmuseum etwa 35.000 Besucher*innen.
Durch die Ausstellung „Die Bonnerinnen“ im Jahr 1989 erlangte das Frauenmuseum Bekanntheit. Es wurde zu einem der Vorzeigeprojekte der Stadt Bonn zu ihrem 2000-jährigen Jubiläum. In Kooperation mit den Bundesverbänden bildender Künstlerinnen und Künstler und der Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen und Kunstfreundinnen (GEDOK) wurde im Jahr 1994 der vom Bundesfrauenministerium finanzierte Gabriele-Münter-Preis für Kunst erschaffen. Im Jahr 2012 wurde das Frauenmuseum in Bonn zum Gründungssitz des „International Association of Women's Museums“, einer Interessenvertretung und Unterstützung weltweiter Frauenmuseen.

Das Museum

Das Frauenmuseum ist das weltweit erste Museum mit dieser Thematik und wurde durch die deutsche Frauenbewegung der späten 1960er Jahren geformt. Man wollte die in nahezu allen Lebensbereichen vorherrschende männlich-heteronormative

Perspektive durchbrechen und richtete den Blick auf Frauen und Geschlechtergeschichte. Die Motivation der Gründerinnen bestand darin, die Geschichte von Frauen selbst zu erforschen, dieses Wissen zu vermitteln und gleichzeitig Künstlerinnen zu fördern.
Historische Forschungen, die im Frauenmuseum ausgestellt wurden, umfassen beispielsweise die Frauen in der Römerzeit, bei Olympia, im Mittelalter, in der Romantik, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus und die Frauenbewegung der 1968er. Das Forschungsprojekt zum Thema „Frauenleben im NS-Alltag am Beispiel Bonn“ fand in Kooperation mit dem frauengeschichtlichen Lehrstuhl an der Universität Bonn statt. Ende 2021 fand eine Ausstellung zu den „Göttinnen im Rheinland“, deren Weihesteine auch im Bonner Münster gefunden wurden, statt. Ausstellungen zur Kunst gibt es von Künstler*innen aus der ganzen Welt zu feministischen Themen wie Gewalt gegen Frauen, Flucht, Krieg und Frieden sowie Beruf und Bildung. Bekannte Künstlerinnen unter ihnen waren Yoko Ono, Ulrike Rosenbach, Katharina Sieverding, VALIE EXPORT, Carolee Schneemann und Annegret Soltau. Die Art der Kunst hat keine Grenzen und beinhaltet sowohl Gemälde als auch kleinere Dokumentarfilme. Ausstellungen gibt es auch von Kindern, die ihre Flucht aus Kriegsgebieten in gemalten Bildern ausdrücken.

(Jasmin Garz, Geographisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 2022)

Quellen
Interview mit Marianne Pitzen, 2022.

Literatur

Bab, Bettina; Pitzen, Marianne; Rothe, Dr. Valentine (Hrsg.) (2018): Freundinnen - Vom romantischen Salon zu Netzwerken heute. Bonn.

Pitzen, Marianne; Rittner, Chris (Hrsg.) (2008): MP 60 - mehr als eine Retroperspektive. Objekte und Szenarien von Marianne Pitzen. Bonn.

Frauenmuseum in Bonn

Schlagwörter: Museumsgebäude, Kunstmuseum
Straße / Hausnummer: Im Krausfeld 10
Ort: 53111 Bonn
Fachsicht(en): Museen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1981
Koordinate WGS84: 50° 44 26,81 N: 7° 05 32,29 O / 50,74078°N: 7,0923°O
Koordinate UTM: 32.365.398,08 m: 5.622.734,73 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.577.146,26 m: 5.623.379,09 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Jasmin Garz, „Frauenmuseum in Bonn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-281092 (Abgerufen: 14. November 2026)

Copyright © **LVR**